

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Germantown, Pa.

12. - 20. Februar 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172299

Hochwürdigste Väter,

5

Erw. Hochw. Erw. Hochw. erlauben die pflichtigste forschend,
zuug des in meinem folgenjagst und auch gepfugten
Diarii gütigst anzusehen und nach dem belieben.

d. 12 - 15. Febr. 1751. haben sich die Leute zum 1. Abendmal
angemeldet. d. 16. aber haben eine rechtliche gesten in
der Canonicorum cathedrallischen Kirchensängerin von mit rechtlichen
Ceremonien begaben und wegen der großen Menge des an
wesenden aus der Kirche nicht hat ein außer Umständen
gerichtet haben in der Kirche Musik zu singen. Mit dieser Frau
war auch ihr Pfarrer verbunden, der immer selbst noch
sie noch selbst wollte; in dieser Communion aber selbst im
Kloster, das sonst gar nicht hier und sehr selten hier
zu sein ist, und nicht nur noch nicht wieder kommen.
Nachmittags sollte vorberühret werden, daß und nicht
Amlauf.

Dom. Esto michi tauchte 1. Kind, tauchte und spielte das 1.
Abendmal 49. Communicanten aus. Diese Musik sind auch
sind die jungen Leute, so zur Confirmation d. 1. Abendmal
sollten zubereitet werden, von ihrem Eltern und Meistern zu
mir gebracht und geküßt vorüber einer Person von 25.
Jahren und noch eine andere von 25. Jahren.

d. 20. Wurde von einem catholischen Pfarrer gebeten, so gleich
in sein Haus zu kommen und sein pfarrliches Kind zu taufen.
Nachdem nach dem catholischen Brauch 2. reformirte Männer
und Väter, unter denen auch ein gewandter Mann zu taufen
der schon seit geraumer Zeit diese pfarrliche Lage abtrug,
sonderlich ein sehr großes Verlangen nach dem 1. Taufe in mich
zu sprechen bezeugen sehr. Wie aus dieser Männer nach
meinem Hause, das ich dieses Mannes taufen sehr gern
wüßte, von ihm aber nicht zu sein und sich taufen zu
lassen; so nachher, gleich nach getauften rechtlichen Kind zu
zu kommen. Bei dem Pfarrer samt wegen der großen
Ceremonie des Taufs bei der Taufe, von der Absichten in.
Viele Mitbräuer der Ceremonie über längt zu werden so.
Ergriffen, worüber er sehr mit sich selbst in. nicht als geringste
Baze sagte. Der tauchende Mann hingegen samt in großen
Verlangen nach mir. Auf vorgelagte aller nächst. Frage
gab er selbst zur Antwort: Wenn er wollte ein Kind der Ta.
lichtig werden, müßte er getauft sein; ohne Taufe könne er nicht

